

20/210-212

Am 15 ds. habe Uri - wie er, Zurlauben, ihm mitgeteilt - die [spanische] Pension tatsächlich erhalten.

1) Zurlauben war 1681 Gesandter Zugs auf den Bundesschwur mit dem Wallis.

Original, in franz. Sprache, mit Siegel
AH 20, 270-271

211

[n. 1656 Januar 24.]

BEAT JAKOB KEISER, PFARRER VON VILLMERGEN: "KURTZER DOCH GRUENDLICHER BERICH[T] VON DER SCHLACHT VOR VILLMERGEN IN FREYEN AMPTEREN DES ERGEÜS..."

s. Arg. 5, 1866, 194-213

Kopie
AH 20, 272-287 - Blatt 272 und 287 leer

212

1690 Januar 19., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. AMBASSADOREN MICHEL-JEAN] AMELOT AN AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG

König [Ludwig XIV.] habe ihm Ordre erteilt, sie davon in Kenntnis zu setzen, dass er der Familie Zurlauben eine halbe Gardekompanie zugesprochen habe. Dieses Zugeständnis sei vor allem in Anbetracht dessen erfolgt, dass Zug im vergangenen Jahr dem Aufbruchbegehren für die "Compagnie des h. haubtmann [Beat Heinrich Josef] Zurlauben" auch stattgegeben habe.

Damit wolle der König seine "Estimation", von der er ihnen und der Familie Zurlauben gegenüber erfüllt sei - wobei er insbesondere an Oberst [Graf Beat Jakob Zurlauben] und die beiden Hauptleute [Beat Heinrich Josef und Beat Franz Zurlauben] denke -, sichtbaren Ausdruck verleihen.

20/212-213

Zweifelsohne sei dies für Zug eine freudige Nachricht, weshalb der König hoffe, dass "alsobald die Erlöbthuss und nohtwendige befürderung zue dem Uffbruch Ermelter Company Vergünstigen werden".

Kopie

AH 20, 288 - Blatt 288^v leer

213

1682 Januar 15., Weiterdingen

BRIEF VON BALTHASAR FERDINAND VON HORNSTEIN, FREIHERR VON HOHENSTOFFELN, AN ALTAMMANN BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, ZUG

Zum Neuen Jahr wünsche er ihm Gesundheit und alles Gute. Als kleines Zeichen seines Dankes lege er ihm "ein exemplar meiner Riter Calender" bei. "Wolle darmit für lieb tragen, undt die in Einsidlen verspürte affection ferners gegen mihr continui- ren."

Da dem Reich im Frühjahr ein "schwehrrer krieg" bevorstehe, sor- ge er sich, wie seine Sennerei auf Hohenstoffeln "in Salvum zu bringen" sei. Er möchte ihn daher anfragen, "ob nit in omnem eventum solche in Schweitz dort bey Ihnen herumb Zue verstellen oder Zue accomodiren gelegenheit" wäre.

Sobald der Friede gebrochen werde, sei er sicher einer der ersten, der das Land verlassen und ins Exil gehen müsse.

Ueber die Ereignisse an der Tagsatzung zu Baden, an der er si- cher als Gesandter Zugs teilnehmen werde, möge er ihn auf dem laufenden halten.

Original, mit Siegel

AH 20, 289-290 - Blatt 290^r leer